

Hrsg. Ullrich Junker

Schaffgotsch

Schlesischer Uradel; seit dem 13. Jahrhundert
unter dem Namen Scof, Schoff, Schaf und Schaf

**© im April 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

J. SIEBMACHER'S
grosses und allgemeines
WAPPENBUCH

in einer neuen, vollständig geordneten
und
reich vermehrten Auflage
mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen.

VIERTEN BANDES ZEHNTE ABTHEILUNG.
Der Mährische Adel.

Begonnen von
Dr. Heinrich Edlen von Kadich,

fortgesetzt und zu Ende geführt von
Pfarrer Conrad Blázek.

NÜRNBERG.
VERLAG VON BAUER UND RASPE.
(E. Käster.)
1899.



Schaffgotsch (Schaffgotsche),

Schlesischer Uradel; seit dem 13. Jahrhundert unter dem Namen Scof, Schoff, Schaf und Schaf erwähnt und durch seine Sprossen immer in hohem Ansehen stehend; besonders in den schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer erwarb das Geschlecht reiche Besitzungen, so die Herrschaft Kynast 1350 (jetzt Standesherrschaft), Greifenstein, Kemnitz etc., welche Gottsche (Gotthard) Schaf († 1420) an sich brachte und so der Begründer des Reichthumes des Geschlechtes wurde. Sein Sohn Johannes († 1464), Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer und Hofrichter zu Schweidnitz, hinterliess aus seinen beiden Eben 8 Söhne, von denen der älteste – Johann – die 1503 wieder erloschene Lomnitzer Linie stiftete, während die jüngeren Söhne Caspar, Anton und Ulrich drei Hauptlinien stifteten. Ulrichs Linie erlosch 1661; Caspars Linie blüht gegenwärtig als schlesisches Haus, während von Anton das böhmische Haus gründete.

Für den Umfang vorliegender Arbeit kommt nur das letztgenannte Haus in Betracht.

Den Reichsfreiherrenstand erhielt das gesamte Geschlecht 5. 7. 1592; Reichs-Semperfrei von und zu Kynast auf Greiffenstein dto. 4. 12. 1627 ebenfalls für das ganze Geschlecht; das böhmische Haus erhielt den alten böhmi-

schen Herrenstand dto. 23. 9. 1696; den böhmischen Grafenstand dto. 15. 12 1703 und den Reichsgrafenstand dto. 1717.

In Mähren besass das Geschlecht 1816 – 74 die Herrschaft Biskupitz (Olmützer Kreis) mit den Gütern Braun-Oelhütten und Braune, sowie seit 1824 das Gut Žarošic. Letzteres wurde schon früher verkauft; die erstgenannten kamen nach dem Tode des Grafen Josef an den Gemahl seiner älteren Enkelin Antonie: Lamoral Prinzen v. Thurn und Taxis.

Die Stammreihe des in Mähren vorgekommenen Zweiges des böhmischen Hauses ist nachstehende: 1) Anton († 1508); Gem. Anna Frein v. Schönberg; – 2) Ernst († 1540); Gem. Katharina v. Luck; – 3) Ernst II. († 1613); Gem. I) Magdalena v. Popschütz; II) Eva v. Schweinichen; – 4) Ernst III. (kam nach Böhmen); Gem. Barbara Kammerer v. Langenhalsen; (Johann Ernst; Gem. I) Katharina v. Dobřensky, verw. Straka v. Nedabalic; II) Maria Salome Bakovsky v. Hastiřan, verw. v. Matzak; III) Johanna Magdalena Gräfin Lažansky v. Bukova, des vorgenannten älterer Sohn, erwarb mit seinen ersten beiden Gemahlinnen grossen Grundbesitz in Böhmen, den er seinem Bruderssohne Johann Ernst Anton vererbte); – 5) Johann Wilhelm; Gem. Eva Maria v. Zedlitz; – 6) Johann Ernst Anton (* Dezember 1675, † im Juli 1747); k. k. Kämmerer und Appollations-Präsident in Böhmen; wirkl. Geh. Rath und Oberstburggraf zu Prag; Gem. Maria Elisabet Gräfin Waldstein (* 1674, † 23. 7. 1748); – 7) Ernst Wilhelm (* 7. 1. 1704, † 21. 2. 1766), k. k. Kämmerer und wirklicher Geh. Rath, sowie

Oberst-Lehnrichter in Böhmen; Gem. Maria Maximiliane Gräfin y. Götz († 7. 3. 1772); – 8) Johann Ernst (* 23. 8. 1742, † nach 1806), k. k. Major und Kämmerer; Gem. I) 8. 7. 1779 Maria Anna Gräfin v. Khevenhüller-Frankenburg (* 20. 12. 1752, † 18. 11. 1789); 1790 Johanna Nepomncena Gräfin v. Blümegen (* 3 10.1765); – 9) Johann Josef (* 17. 9. 1794), k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit, Landstand in Mähren und Herr auf Biskupic, Braun-Oelhütten und Braune († 17. 1. 1874); Gem. 10. 4. 1817 Maria Philippine Juditha Landgräfin von Fürstenberg (* 15. 1. 1792, † 18. 7. 1863); – 10) Friedrich (* 22. 7. 1822), k. k. Kämmerer und Oberst a. D.; Gem. 2. 3. 1849 Therese Gräfin Palffy v. Erdöd (* 24. 1. 1824, † 18. 9. 1879); – 11) zwei Töchter: Antonie (* 18. 7. 1850, verm. 22. 4. 1871 mit Lamoral Prinzen Thurn und Taxis) und Marie (* 24. 6. 1856, verm. 29. 9. 1877 mit Oswald Grafen v. Wolkenstein-Trostburg).

Des Grafen Johann Josef Bruder Johann Anton Ernst Gf. v. Sch. (* 16. 2. 1804) war von 1842 – 70 Bischof von Brünn.

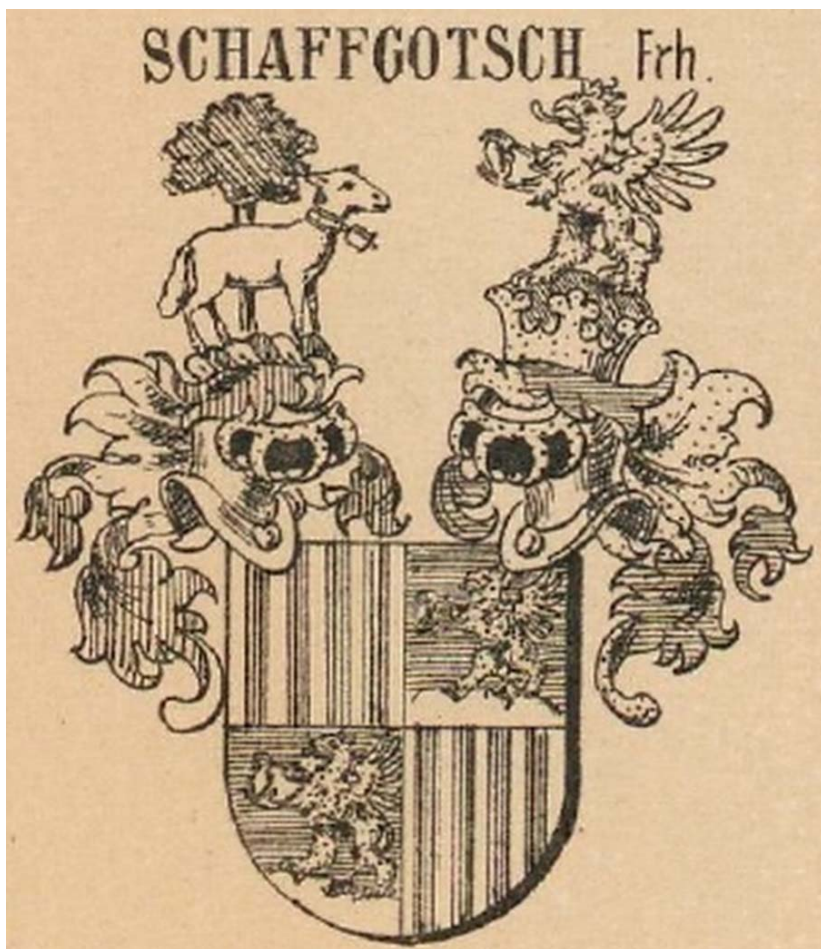
Die 64feldige Ahnentafel des Chefs der böhmischen Linie zeigt nachstehende Geschlechtsnamen: 1) Schaffgotsch; – 2) Kammerer von Langenhalsen; – 3) Fhr. v. Zedlitz; – 4) Wernsdorf; – 5) Gf. Waldstein; – 6) Fhr. y. Starhemberg; 7) Fhr. Rašin v. Riesenburg; – 8) Mittrovsky; – 9) Gf. Göttern; – 10) Gf. Trčka; – 11) Gf. Slavata; – 12) Fr. Nachod; – 13) Fhr, v. Sternberg; – 14) Gf. Martinie; – 15) Gf. Heusenstamm; – 16) Švihovsky v. Riesenburg; – 17) Blümegen;

– 18) Schlaun; – 19) Tottig; – 20) Brackenkampf; – 21) Deuring; – 22) Birckh; – 23) Berger; – 24) Platz; – 25) Gf. Herberstein; – 26) Baron d’Hautois; – 27) Fhr. Kaiserstein; – 28) Skurovsky; – 29) Gf. Koloyrat-Liebsteinsky; – 30) Gf. Slavata; – 31) Gf. Althann; – 32) Gf. Lažansky; – 33) Gf. Lamberg; – 34) Gf. Ursini v. Blagay; – 35) Fhr, v. Juritsch; – 36) Gf. Schrattenbach; – 37) Gf. Cobenzl; – 38) Graf Lanthieri; – 39) Phr. v. Trilleck; – 40) Fr. v. Cobenzl; – 41) Gf. Rothal; – 42) F. Liechtenstein; – 43) Gf. Herberstein; – 44) Gf. Herberstein; – 45) Graf Sternberg; – 46) Gf. Slavata; – 47) F. Schwarzenberg; – 48) Gf. Sulz; – 49) Gf. Salm-Neuberg; – 50) Fr. Schieffer; – 51) Gf. Lichtenstein-Castelcorn; – 52) Fr. Pavlovsky y. Pavlovic; – 53) Fr. Wengersky; – 54) Gf. Herberstein; – 55) Gf. Podstatzky; – 56) Lindegg zu Lissana; – 57) Gf. Khevenhüller; 58) Gf. Herberstein; – 59) Gf. Rosenberg; – 60) Gf. Löwenstein-Werthheim; – 61) Fhr. v. Metsch; – 62) Thumbshirn; – 63) Aufsess; – Fr. Schieffer v. Freiling.

Wappen. a) Stammwappen. In Silber vier rothe Pfähle, Kleinod: auf roth-silbernem Wulste rechts gekehrtes, natürliches Lamm vor einem Baume stehend, um den Hals ein Halsband mit goldenem Glöckchen. Decken: roth-silbern.



b) Freiherrliches (und auch gräfliches) Wappen. Quadrirt; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Blau auf grünem Dreihügel einwärts gekehrter goldener Greif, gekrönt und zwischen den Vorderklauen einen weissen Stein haltend. Zwei Helme: I. Helm des Stammwappens; Decken: roth-silbern; II. der Greif auf der Krone; Decken: blau-golden.



c) Gräfliches Wappen (1708 für die schlesische Linie).
Quadrirt mit dem herzoglich gekrönten Wappen b als Herz-
schild. 1 und 4 von Roth und Silber geschacht (5 : 5); 2 und
3 in Gold ein schwarzer rechts gekehrter Adler, auf der Brust
einen steigenden silbernen Mond in dessen Rundung ein sil-
bernes Tatzenkreuz (Schlesien). Drei Helme: I. (ungekrönt)
Pfauenschweif belegt mit rundem goldenen Schirmbrett,
den Adler zeigend; Decken: schwarz-golden; II. Kleinod
von Helm I des Wappens b; Decken: roth-silbern; III.
Kleinod von Helm II des Wappens b; Decken: blau-golden.

(Im Diplome von 1703 ist kein Wappen verliehen wor-
den und erst nach 1708 wurde von den Mitgliedern der böh-
mischen Linie angefangen: des vermehrten Wappens sich zu
bedienen.)